

**Werte der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft (THG) und der
Tiroler Hospiz Betriebsgesellschaft mbH¹**

Erarbeitet im Rahmen des Strategieprozesses 2007/2008
aktualisiert und bestätigt im Vorstand am 3. Oktober 2015 und am 21. März 2024

Unsere grundlegende Ausrichtung fußt auf folgender Wertebasis:

Über den **Begriff „Hospiz“** lassen sich grundlegende Aussagen über die Werte der THG veranschaulichen. Hospiz von seinem Begriff her bedeutet: Begleitung, Unterstützung für Menschen, die auf einer unbekanntem, für viele angstvollen Reise sind, bedeutet ihnen, soweit möglich, Sicherheit auf ihrem Weg zu vermitteln. Hospiz ist nicht an einen Ort oder eine Einrichtung gebunden, sondern ist eine Haltung gegenüber leidenden und sterbenden Menschen.

Unterstützung und Sicherheit sollen auf unterschiedlichen Ebenen vermittelt werden: fachlich, persönlich, sozial, spirituell.

Um dieser Aufgabe, leidende und sterbende Menschen auf ihrem Weg zu unterstützen, gerecht zu werden, bedarf es der Umsetzung grundlegender Werte:

1. Zuwendung als Grundwert und Basis aller Hospizarbeit

Mit dem Menschen in Beziehung treten, den Menschen in seiner Situation wahrnehmen, für ihn Zeit haben, aufmerksam spüren, was der Mensch braucht, ihm in Wahrhaftigkeit gegenüberzutreten, den Menschen ernst nehmen. In diesen Elementen der Zuwendung liegt bereits eine eigene Kraft.

Nur auf Basis derartiger Begegnungen können wir den Menschen mit unseren Möglichkeiten Unterstützung anbieten.

2. Fachlichkeit

Eine angemessen hohe, fachliche Qualifikation ist auf allen Ebenen anzustreben und sicherzustellen:

- a) Die medizinische, pflegerische, psychosoziale und seelsorgliche Betreuung ist stets auf dem aktuellen Stand der Wissenschaft sicherzustellen.
- b) Das erfordert laufende Aus- und Fortbildung aller hauptamtlichen Mitarbeiter*innen und aller ehrenamtlichen Hospizbegleiter*innen.
- c) Die Vernetzung und das Miteinbeziehen des sozialen Umfelds (Angehörige, Hausarzt, Heim, Krankenhaus, Sozialsprengel und andere Betreuungseinrichtungen) in die Betreuung im erforderlichen Umfang ist selbstverständlicher Teil unserer Arbeit.

3. Freiheit

In unserer Arbeit sind der Respekt vor der Individualität und dem Anders-Sein jedes Menschen sowie die Unabhängigkeit unserer Einrichtungen zentral.

¹ Im Folgenden steht die Tiroler Hospiz-Gemeinschaft auch für die Tiroler Hospiz Betriebsgesellschaft mbH.

Konkret bedeutet dies, ...

- a) den Willen und das Wohl der Patientin/des Patienten hinsichtlich ihrer/seiner Betreuung auf allen Gebieten (medizinisch, pflegerisch, sozial und seelsorglich) zu berücksichtigen, soweit dies im Rahmen der Möglichkeiten unserer Angebote liegt;
- b) die persönliche Weltanschauung, Werterhaltung und religiöse Haltung eines jeden Menschen zu achten;
- c) als Organisation darauf zu achten, dass der Zugang zu unseren Angeboten allen Menschen unabhängig von ihrer Herkunft und ihren finanziellen Möglichkeiten offensteht;
- d) als Organisation die Freiheit gegenüber Institutionen und Einrichtungen sowie gegenüber unseren Partner*innen zu wahren.

4. Spiritualität²

Die Tiroler Hospiz-Gemeinschaft hat ihre Wurzeln im christlichen Glauben. Daraus resultiert die Haltung gegenüber dem Leben als von Anfang an und bis zu seinem Ende von Gott gegeben. Die unveräußerliche Würde eines jeden einzelnen Menschen hat darin ihren Grund. In dieser Würde sind alle Menschen gleichwertig, unabhängig von ihrer Herkunft, Weltanschauung und ihren sozialen Verhältnissen. Unsere Aufgabe ist es, diese jedem Menschen innewohnende Würde dem leidenden und sterbenden Menschen erfahrbar zu machen.

Als Organisation sehen wir es daher auch als unsere Aufgabe, den Patient*innen und Mitarbeiter*innen seelsorgerische Begleitung anzubieten. Es gilt, Rahmenbedingungen dafür zu schaffen, dass Patient*innen und Mitarbeiter*innen ihren Glauben im persönlichen Rahmen leben und praktizieren können. Als Tiroler Hospiz-Gemeinschaft pflegen wir den christlichen Glauben.

5. „Leben bis zuletzt“

Aufgrund dieser Überzeugung vom Wert des Lebens und seinem Ursprung liegt es nicht in unserer Hand, über das Ende des Lebens zu entscheiden.

„Leben bis zuletzt“ heißt, den Menschen bis zu seinem Tod mit seinen Wünschen und Bedürfnissen wahr- und ernst zu nehmen. Die bedingungslose Wertschätzung des Lebens bedeutet daher, dass in der Begleitung eines sterbenden Menschen kein Bemühen vergebens ist.

„Leben bis zuletzt“ bedeutet aber auch, das Ende des Lebens zuzulassen, das Sterben nicht unnötig zu verlängern, angesichts von unvermeidlichem Leid und Tod die Ohnmacht auszuhalten.

Sterbende können Lehrmeister *für das Leben* sein. Das gibt Sterbenden eine neue Würde, eine Aufgabe: auch noch ganz am Schluss bedeutsam zu sein für jemanden, selbst im Leid, in der Trauer, im Schmerz nicht überflüssig zu sein.

„Leben bis zuletzt“ bedeutet auch, sich selbst und den anderen in seiner Hilfs- und Pflegebedürftigkeit, in seiner Würde, in seinem Mensch-Sein und in seiner Gottes Ebenbildlichkeit wahrzunehmen.

* * *

² Verweis auf das Grundsatzpapier Spiritualität der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft vom 3. Oktober 2015